

Turnhallen-Sanierung lässt auf sich warten

HOCHTAUNUS Schlechte Nachrichten für GaG, IGS und EKS

VON HARALD KONOPATZKI

Vor mittlerweile zwei Jahren, Anfang Juni 2021, stürzte ein Teil des Daches der Turnhalle der Integrierten Gesamtschule Stierstadt (IGS) ein. In der Folge wurden diese Halle sowie baugleiche Hallen an der Erich-Kästner-Schule (EKS) Oberursel und der Gesamtschule am Gluckenstein (GaG) in Bad Homburg gesperrt. IGS und EKS bekamen Tragluft hallen, die GaG musste sich anderweitig arrangieren.

Bald war klar, dass es eine umfangreichere Sanierung geben, die Dachkonstruktion erneuert werden müsse. In der Projektbeschreibung zur Ausschreibung vom vergangenen Frühjahr wurde als anvisierter Zeitplan genannt: Baubeginn Frühjahr 2023, Inbetriebnahme zwölf Monate später.

Das Frühjahr ist nun so gut wie rum, von Arbeiten noch nichts zu sehen. Zeit, beim Kreis nachzufragen, wie es um die Hallensanierung steht. Die Antwort fällt ernüchternd aus. So sei die Situation an IGS, EKS und GaG identisch. Die „Demontage der Abhangdecken einschließlich der Holzunterkonstruktion sowie der Elektro-Installationen“ wur-



Bis in dieser Sporthalle der GaG wieder geturnt werden kann, wird es noch länger dauern.

FOTO: HKO

den demnach bereits ausgeführt und die Entwurfsplanungen für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro seien weitestgehend abgeschlossen. „Auch die Bauantragsunterlagen sind vorbereitet, so dass der Bauantrag umgehend eingereicht werden kann, sobald die erforderlichen statischen Maßnahmen feststehen“, heißt es aus dem Kreishaus.

Aber: „Leider kann der Sanierungsumfang des Tragwerks derzeit noch nicht definitiv bestimmt werden. Dafür müssen zunächst noch weitere Untersuchungen und Bauteilöffnungen vorgenommen werden, die der Tragwerksplaner vorgibt. Erst dann kann die tatsächliche Tragfähigkeit der vorhandenen Bauteile ermittelt und der Sanierungsumfang bestimmt werden.“ Klar sei schon jetzt: „Die Sanierung des Tragwerks ist mit einem hohen logistischen Aufwand verbunden, der erst nach der Begutachtung des Statikers zum Umfang der Sanierung vollständig geplant werden kann.“ Und erst nach Festlegung des Sanierungsumfangs für das Tragwerk könne die konkrete Termin- und Kostenplanung abschließend aufgestellt werden. „Da der Sanierungsumfang noch nicht feststeht und die Situation der Baubranche zudem nach wie vor schwierig ist (Fachkräftemangel), können wir im Moment leider beim besten Willen und trotz allem Engagement unserer Fachleute nicht absehen, wann die Arbeiten abgeschlossen sein werden.“

Die Planer und Koordinatoren von Bauprojekten haben derzeit wahrlich kein leichtes Los, wie der Kreis verdeutlicht. „Ein Beispiel, das die Dramatik der aktuellen Probleme belegt: Bei Ausschreibungen für technische Gewerke, die in den vergangenen Wochen vorgenommen wurden, hat der Hochtaunuskreis für ausgeschriebene Lüftungsanlagen in der ersten Runde kein einziges Angebot bekommen!“

TZ, Tr. 2.6.23 S.9